

II=2173 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1113 J

1981 -03- 31

A N F R A G E

der Abgeordneten Pischl, Dr. Leitner, Huber, Westreicher, Keller
und Genossen

an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Änderung der Bezahlung des kostenlosen Schulbuches

Die Wochenzeitung "Präsent" vom 19.3.1981 berichtet, daß
Finanzminister Dr. Salcher vor Studenten der Katholischen
Hochschulgemeinde in Innsbruck vorgeschlagen hat, die
900 Millionen Schilling, welche derzeit die Schulbuchaktion
den Staat kostet, im Schulbeginn-Monat September zusammen
mit der Familienbeihilfe an die Eltern direkt auszubezahlen,
damit diese wieder sehen, was die Bücher eigentlich kosten
und Ansehen und Wert der Schulbücher wieder steigen.

Es heißt dann weiter:

Ob der Versuchsballon in den Himmel steigt oder nach kurzem
Flug platzt und kläglich abtrudelt, wird Fred Sinowatz ent-
scheiden.

Der Vorschlag von Finanzminister Dr. Salcher ist deshalb
interessant, weil die ÖVP bei Einführung des kostenlosen
Schulbuches im Jahre 1972 einen ähnlichen Antrag eingebracht
hat, der von den Sozialisten abgelehnt wurde.

Das bisherige System der Schulbuchfinanzierung ist nur möglich,
weil die Mittel hierzu aus dem Familienlastenausgleichsfonds
kommen. Das kostenlose Schulbuch wird also nicht der Finanz-
minister aus Budgetmitteln, sondern mit dem Geld, welches
den Familien zusteht, bezahlt.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Unterricht und Kunst nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Ist der vom Bundesminister für Finanzen gemachte Vorschlag einer Barzahlung für das kostenlose Schulbuch mit dem Bundesminister für Unterricht abgesprochen?
- 2) Welche Stellungnahme haben Sie zum Vorschlag des Bundesministers für Finanzen abgegeben?
- 3) Wie werden sich die Kosten für die bisherige Form des Wegwerfschulbuches im nächsten Jahr entwickeln?
- 4) Ist der Vorschlag des Bundesministers für Finanzen auf die Schwierigkeiten zurückzuführen, mit denen das derzeitige System des kostenlosen Schulbuches behaftet ist - ständige Einschränkung der Bücherzahl pro Schüler, schlechte Qualität, zu umfangreiche Maximalschulbücher?
- 5) Werden Sie zustimmen, daß der Vorschlag des Bundesministers für Finanzen in das Begutachtungsverfahren für die nächste Novelle des Familienlastenausgleichsgesetzes einbezogen wird?